

PROJEKTTAG

PROTESTE..& AUFSTÄNDE



Der Kampf gegen autoritäre Herrschaft und Diktaturen

Motivation des Projekts Demokratiebildung an Schulen

Der Verein „die Multivision“ bietet seit 2007 mit Projekten wie „GG19 – Ein guter Tag für die Demokratie“, „ÜBERWACHUNG 2.0? – Wie uns unsere Grundrechte schützen“ oder „Fluchtpunkte – Flucht aus, in und nach Deutschland“ bundesweit Projektstage zur Demokratiebildung an. Es ist unser Anliegen mit Schüler:innen über die Grundlagen unseres Demokratieverständnisses zu sprechen, verschiedene Blickwinkel aufzuzeigen und über die Entstehungshintergründe des Grundgesetzes zu informieren.

Mehr Infos auch auf: www.multivision.info die | **MULTIVISION**



Über den Projekttag

PROTESTE & AUFSTÄNDE

Wo Unrecht geschieht, regt sich auch Widerstand – meist zuerst von direkt Betroffenen. Dabei sind es oft vermeintlich kleine oder eine Verkettung von Ereignissen, die Großes ins Rollen bringen, weil sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort geschehen. Als eines von vielen Beispielen dafür jährt sich in diesem Jahr der Aufstand vom 17. Juni in der DDR zum 70. Mal: Ein Aufstand der Arbeiter:innen, der in der Hauptstadt begann, sich innerhalb kürzester Zeit auf das ganze Land ausweitete und brutal vom SED-Regime niedergeschlagen wurde. Erst mit dem Zusammenbruch der mittel- und osteuropäischen Diktaturen Europas ab 1989, und damit auch der DDR, sah der Aufstand seine Vollendung. Seinerzeit prognostizierte man, dass liberale Demokratie und Marktwirtschaft nun einen unaufhaltsamen Siegeszug antreten würden. Heute gibt es aber – je nach Definition und Zählweise – zwischen 40 (Bertelsmann Transformation Index) und 59 (Democracy Index) autoritäre Diktaturen auf der Welt. Ihre Zahl hat in den vergangenen Jahren wieder zugenommen. Autoritäre Tendenzen sind stets vorhanden und, obwohl es in verschiedenen Ländern auch positive Veränderungen gibt, weltweit wieder auf dem Vormarsch.

Mit dem Projekttag „Proteste & Aufstände – Der Kampf gegen autoritäre Herrschaft und Diktaturen“ wollen wir mit Schüler:innen ab Klasse 10 den Themenkomplex aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und so den Blick weiten. Welche relevanten Grundrechte garantieren deutschen Bürger:innen zentrale Freiheitsrechte und wann und wie sind diese entstanden? Wie können wir uns autoritären Tendenzen entgegenstellen, bevor sie ihre fatalen Früchte tragen? Wann sind welche Formen von Widerstand legitim? Sind sich Schüler:innen der Möglichkeiten und des Schutzes bewusst, die ihre demokratischen Rechte ihnen in puncto Partizipation und Protest bieten? Oder der Bedrohungen, denen sich auch die bundesdeutsche Demokratie ausgesetzt sieht? Und was bedeutet es wirklich, in einem diktatorischen Regime zu leben, in dem eine engmaschige Überwachung der Bürger:innen als zentrales Element der Staatsführung betrachtet wird und Proteste unterdrückt werden? Aus diesem Grund wird auch ein:e Zeitzeug:in aus der DDR vom Leben und den eigenen Erfahrungen im diktatorischen DDR-Regime berichten. Der Projekttag zielt darauf ab, den Schüler:innen die Bedeutung der genannten Fragen nahezubringen, ihnen in der Vergangenheit gegebene Antworten darauf aufzuzeigen und sie zu befähigen, die für sie richtigen oder gar neuen Antworten zu geben.



Bildungsarbeit zu den freiheitlichen Grundrechten vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen zu dem Thema Diktatur und Widerstand ermöglicht eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und kann damit einen wichtigen Diskurs zu wesentlichen Grundwerten der Demokratie leisten.

Viele Schüler:innen von heute erleben demokratische Grundrechte, ohne sich dieser Werte und einhergehender Privilegien bewusst zu sein. Die Multivision e. V. ermöglicht mit dem Projekttag „Proteste und Aufstände – Der Kampf gegen autoritäre Herrschaft und Diktaturen“ eine Analyse der relevanten Grundrechte. Sie sollen das Grundgesetz als wesentliches Element für eine vor staatlicher Willkür geschützte Partizipation im demokratischen Staat verstehen. Wir wollen für eine Auseinandersetzung mit der Thematik begeistern und für eine Beteiligung an gesellschaftlichen Fragen anregen.



Methoden

Wir verwenden Quizformen, kurze Videos und vorbereitete interaktive Vorträge. Die Schüler:innen werden eingeladen, sich selbst mit einer Präsentation zu den vorab zugesandten Aufgaben zu beteiligen. Herzstück des Projekttags bleibt der Diskurs mit und zwischen den Schüler:innen. Ein:e DDR-Zeitzeug:in vermittelt den Schüler:innen einen Eindruck vom Leben in der DDR. Für diesen bewegenden Beitrag planen wir ca. eine Stunde ein. Bei einer abschließenden Diskussion mit Zeitzeug:innen, Politiker:innen, Vertreter:innen von NGOs, der Zivilgesellschaft oder Vertreter:innen des Staates bietet sich für die Schüler:innen die Möglichkeit Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren. Es wird eine offene Diskussion angeregt und aus verschiedenen Perspektiven über Erlebtes berichtet.

Ziele

1. Wir ermöglichen eine tiefgehende, differenzierte Auseinandersetzung mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und leisten dabei einen wichtigen Diskurs zu den wesentlichen Grundwerten unserer Demokratie. Dabei vermitteln wir Werte, die Demokratie und den Zusammenhalt Deutschlands fördern und festigen.
2. Wir greifen eine tagespolitisch hochaktuelle Diskussion auf und fördern das Verständnis für die Bedeutsamkeit unserer Grundrechte. Geläufige Vorstellungen über das Leben und die Politik in der SED-Diktatur und in Diktaturen im Allgemeinen werden fundiert entkräftet.
3. Wir geben Raum für Auseinandersetzung, der junge Menschen einlädt Positionen zu beziehen, andere Meinungen zu tolerieren und sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Begeisterung für einen wertschätzenden Diskurs ist zentral.

Der Projekttag wird von zwei Demokratiepädagogen:innen geleitet, die den Schüler:innen Raum geben, eigene Meinungen zu äußern, für Fragen zur Verfügung stehen, verschiedene Positionen einnehmen und mit Lust an der Auseinandersetzung und als konsequente Demokrat:innen auch Minderheitenmeinungen zur Geltung kommen lassen. Somit versteht sich der Projekttag als ein Beitrag zur Streitkultur, indem er Freude an der gesellschaftlichen Auseinandersetzung vermittelt.

Ablauf und Schwerpunkte

1 Vorab

Wir organisieren vorab den Ablauf des Projekttages, die Einladung der Zeitzeug:innen & Gäste und die Presseinformation.

2 Material

Zur Vorbereitung von „PROTESTE & AUFSTÄNDE“ stellen wir Unterlagen zur Verfügung, mit deren Hilfe sich Präsentationen zum Projekttag erarbeiten lassen. Die Aufgabenstellungen reichen von empathischen Übungen, Fallbeispielen und bis hin zu komplexen Referaten und können von den Schüler:innen im Rahmen der Veranstaltung präsentiert werden. Die Schüler:innen lernen dabei an realen Fallbeispielen, was staatliche Überwachung, Willkür und eine Aushebelung der Freiheitsrechte bedeutet. Unsere Moderator:innen unterstützen die Präsentation und ergänzen sie gegebenenfalls. Die Präsentationen finden im zweiten Block statt, so dass in der ersten Pause unsere Moderator:innen mit den Schüler:innen den Ablauf besprechen können.

3 Besuch des Projekttages

Der Projekttag umfasst dreimal 90 Minuten (plus Pausen), so dass er an den Stundenplanrhythmus des regulären Schulbetriebs angepasst werden kann. In dieser Zeit werden Präsentationen, Filmclips und Live-Beiträge gezeigt und auf lebendige und anschauliche Weise zur Diskussion gestellt.



Inhaltlicher Ablauf

ERSTER BLOCK ⌚ 90 Minuten

Grundgesetz / deutsche Geschichte / aktuelle Diskussionen

Die Schüler:innen erhalten interaktiv und zielgruppenspezifisch eine Übersicht zu den Grundrechten mit einer klaren Akzentuierung auf die Freiheitsrechte. Welche Grundrechte schützen deutsche Bundesbürger:innen vor staatlicher Kontrolle und staatlichen Übergriffen? In welchen engen Grenzen können durch staatliche Institutionen Versammlungen aufgelöst, Vereinigungen überwacht und Parteien verboten werden und wo finden sich in der Praxis Gefahren? Mit Hilfe von konkreten Beispielen (z.B. NPD-Verbot, Anti-Atomkraft-Bewegung o.ä.) wird der theoretische Diskurs in die Praxis verlagert. Die Schüler:innen sollen das Grundgesetz als wesentliches Element für eine vor staatlicher Willkür geschützte Partizipation im demokratischen Staat verstehen. Wie ist das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit im Grundgesetz festgelegt? Und wie definieren Freiheit und Sicherheit das Verhältnis zwischen Bürger:innen und Staat?

ZWEITER BLOCK ⌚ 90 Minuten

Vertiefung / eigene Beiträge / Zeitzeug:innenbericht

Im Mittelpunkt der Didaktik des zweiten Blocks steht der Aufbau eines empathischen Zugangs zu dem Themenkomplex. Beginnend soll in diesem Abschnitt jedoch resümierend folgender Frage nachgegangen werden: Was sind die zentralen Unterschiede für Menschen, die in Diktaturen und die in demokratischen politischen Systemen leben, bei Betrachtung der Freiheitsrechte und politischer (Selbst-)Wirksamkeit? Direkt im Anschluss bietet sich Platz für Präsentationen und erarbeitete Beiträge von Schüler:innen. Die Materialien hierfür werden gestellt.

Es folgt der Zeitzeug:innenbericht: In diesem Abschnitt erhalten die Schüler:innen durch eine persönliche Erzählung eine detaillierte Beschreibung des Lebens in der DDR und den Restriktionen im diktatorischen SED-Regime. Erfahrungen mit dem Staatssicherheitsdienst und persönliche Bezüge zu den Themenfeldern Angst als Herrschaftsinstrument und staatliche Repression sind zentral. Die Bedeutsamkeit eines persönlichen Berichts kann nicht ausreichend hervorgehoben werden. Er ist der intensivste Zugang zum Erleben von totalitären Gesellschaften und kein theoretischer Diskurs ermöglicht im gleichen Maße eine empathische Zuwendung und regt die Jugendlichen zum Nachdenken an.

DRITTER BLOCK ⌚ 90 Minuten

Podiumsdiskussion / Expert:innengespräch

Im dritten Modul findet eine Podiumsdiskussion mit Menschen statt, die allesamt eint, dass sie in unserer Demokratie aktiv sind und sich für unsere Freiheitsrechte und demokratischen Grundwerte einsetzen oder aus einer Zeitzeug:innenperspektive berichten können. Dies können z. B. Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, demokratische Initiativen, NGOs oder Geistliche sein. Auf dem Podium werden drei bis maximal fünf Gäste erwartet, die jeweils mit einer kurzen Vorstellung der eigenen Person und dem eigenen Zugang zur Stärkung demokratischer Strukturen in das Podium einsteigen. Geleitet wird die Diskussion von den beiden Moderator:innen der Multivision e.V. Dabei werden zentrale Fragestellungen aufgegriffen, die sich im Laufe des Projekttages ergeben haben. Ebenfalls sollen aktuelle Ereignisse zu dem Themenkomplex thematisiert werden: Arabischer Frühling, Euromaidan, ein Blick auf die aktuelle Repressionswelle in Russland im Zuge des rücksichtslosen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine oder die Proteste 2023 im Iran gegen die autoritäre Regierung des Staates zeigen die hohe Aktualität des Themas mit direkten Auswirkungen bis auf weltpolitische Ebene. Weiterhin werden „Stimmungsbilder“ eingesetzt, um mit dem gesamten Plenum zu diskutieren. Fragen von Seiten der Schüler:innen sind zentral, aber gleichsam sind die Podiumsgäste eingeladen, Fragen an die Schüler:innen zu stellen. Die Schüler:innen erproben erneut eigene Positionen und diskutieren gemeinsam mit den Gästen, den Zeitzeug:innen und unseren Moderator:innen über wesentliche Grundwerte unserer Demokratie.

Zielgruppe

Der Projekttag richtet sich an Schüler:innen ab Klasse 10 aller weiterführenden Schulen (Gesamtschulen, Realschulen, Berufsschulen, Gymnasien, (...)). Am Projekttag können ca. 150 Schüler:innen teilnehmen. Dieses Format ist bewusst gewählt. Durch die Gruppengröße und den Veranstaltungsrahmen unterscheidet sich der Projekttag deutlich vom normalen Unterricht.

Veranstaltungsraum

Benötigt wird ein (zumindest anteilig) verdunkelbarer Raum für ca. 150 Personen (z. B. Aula, Theaterraum etc.). Unsere Großbildleinwand ist 5,0 x 3,0 m groß (Breite x Höhe), der Saal sollte deshalb idealerweise mindestens 3,50 m hoch sein. (Bei einer fest installierten Leinwand ist dies gesondert abzusprechen.)



GEFÖRDERT VON

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5 · 10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



Unsere Leistungen für den Projekttag

Die komplette Organisation der Veranstaltung

- Moderation der Veranstaltung durch unsere Moderator:innen
- Vorbereitungs- und Arbeitsmaterial für Schüler:innen
- Bereitstellung der gesamten notwendigen Technik, Auf- und Abbau durch unser Tourteam
- An- und Abreise samt aller notwendigen Transport-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten
- Einladung von Zeitzeug:innen und Gästen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft

Kosten

Das Projekt „PROTESTE & AUFSTÄNDE – Der Kampf gegen autoritäre Herrschaft und Diktaturen“ wird gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und lokalen Unterstützer:innen. Für die Schulen betragen die Kosten daher 3.690,- Euro pro Schule für den gesamten Projekttag.

die | MULTIVISION

Die Multivision e.V.

Verein für Jugend- und
Erwachsenenbildung
Griegstr. 69, 22763 Hamburg

Ansprechpartnerinnen:

Nicole Diekmann
Fon: 040-416 207-23
Mail: nicole.diekmann@multivision.info
&
Ricarda Kupzok
Fon: 040-416 207-27
Mail: ricarda.kupzok@multivision.info

Website: www.multivision.info



